DEUTSCHES INSTITUT FÜR BAUTECHNIK

Anstalt des öffentlichen Rechts

10829 Berlin, 10. Januar 2008
Kolonnenstraße 30 L
Telefon: 030 78730-296
Telefax: 030 78730-320
GeschZ.: III 59-1.42.3-8/07

Bescheid

über
die Änderung
der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung vom 25. Januar 2007

Zulassungsnummer: Z-42.3-336

Antragsteller: BKP
Berolina Polyester GmbH & Co. KG
Nennhauser Damm 158
13591 Berlin

Zulassungsgegenstand: Schlauchliningverfahren mit der Bezeichnung "Berolina Liner" zur Sanierung von erdverlegten schadhaften Abwasserleitungen in den Nennweiten DN 150 bis DN 800

Geltungsdauer bis: 31. Januar 2012

Dieser Bescheid ändert die allgemeine bauaufsichtliche Zulassung Nr. Z-42.3-336 vom 25. Januar 2007. Dieser Bescheid umfasst zwei Seiten. Er gilt nur in Verbindung mit der oben genannten allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung und darf nur zusammen mit dieser verwendet werden.

ZU II. BESONDERE BESTIMMUNGEN

Die Besonderen Bestimmungen der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung werden wie folgt geändert.

1. Die Seite 1 der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung Nr. Z-42.3-336 wird unter dem Punkt "**Zulassungsgegenstand**" wie folgt geändert:

   "Schlauchliningverfahren mit der Bezeichnung "Berolina Liner" zur Sanierung von erdverlegten schadhaften Abwasserleitungen in den Nennweiten DN 150 bis DN 800"

2. Der Abschnitt 2.1.3 "**Wanddicken und Wandaufbau**" erster Absatz wird wie folgt geändert:

   "Nach dem Einziehen und der Aushärtung müssen die GFK-Schlauchliner einen mindestens vierschichtigen Wandaufbau aufweisen (siehe Anlage **1** des vorherigen Bescheids), bestehend aus der äußeren Mehrschichtverbundfolie, zwei Glasfaserschichten (Komplexen), die jeweils aus Textilglasmatte und Textilglasgewebe bestehen müssen, wovon die innere Glasfaserschicht (Komplex) zusätzlich zur Textilglasmatte und dem Textilglasgewebe eine abschließende Lage Polyestervliesstoff aufweisen muss und der inneren Mehrschichtverbundfolie (Montagefolie), die nach der Aushärtung aus dem GFK-Schlauchliner entfernt wird. Die nennweiten- und steifigkeitsbezogenen Wanddicken werden durch mehrere Komplexe der zweilagigen Glasfaserschichten bestimmt."

Kersten

Beglaubigt

Deutsches Institut für Bautechnik